

Bürgerversammlung stößt auf reges Interesse

Rund 100 Dietzhöhlztaler informieren sich über ihre Gemeinde aus erster Hand



Die Zahlen und Infos aus dem Rathaus wurden den rund 100 Besuchern der Bürgerversammlung übersichtlich präsentiert.

DIETZHÖLZTAL. Was geht ab in Dietzhöhlztal? Das wollten drei Tage nach den Sommerferien rund 100 Dietzhöhlztaler wissen und waren zur Bürgerversammlung in das Rudolf-Loh-Center nach Rittershausen gekommen, zu der Stefan Scholl, als Vorsitzender der Gemeindevertretung, eingeladen hatte. Rund anderthalb Stunden lang erhielten sie gewissermaßen Informationen aus erster Hand, hatten aber zugleich die Möglichkeit, Fragen zu stellen und Anregungen zu geben.



Stefan Scholl, der Vorsitzende der Gemeindevertretung, moderierte die Bürgerversammlung.

Die sogenannten freien Zahlungsmittel werden der Prognose zufolge Ende Dezember bei fast 4,4 Millionen Euro liegen.

Solide Finanzlage

Den Anfang machte Dina Ziller, Leiterin der Finanzabteilung im Ewersbacher Rathaus. Sie wusste zu berichten, dass sich die finanzielle Situation der Gemeinde noch besser entwickelt hat, als im Etat für das laufende Jahr geplant. So war im Ergebnishaushalt mit einem Überschuss von gut 107.000 Euro geplant worden, aus denen Ende Mai fast 2,5 Millionen geworden waren und am Jahresende noch fast 1,2 Millionen übrig bleiben sollen. Die sogenannten freien Zahlungsmittel werden der Prognose zufolge Ende Dezember bei fast 4,4 Millionen Euro liegen.



Bürgermeister Andreas Thomas erklärte wichtige Sachverhalte und zeigt die Fortschritte bei großen Dietzhöhlztaler Projekten auf.

Ärztliche Versorgung – erste Fortschritte

Beim Dauerbrennerthema, der ärztlichen Versorgung, erinnerte Bürgermeister Andreas Thomas noch einmal an die schwierige Ausgangslage im Jahr 2020 und verwies auf den hohen bürokratischen Aufwand und die komplizierte rechtliche Gesamtheit. Erst mit Unterstützung einer Anwaltskanzlei für Medizinrecht aus Gießen sei es schließlich gelungen, eine Lösung für Dietzhöhlztal und Eschenburg zu finden.

Die von Dr. Sebastian Reimann und Torsten Feichtinger gegründete Bergland Medizin MVZ GmbH startet mit zwei Ärzten und zusätzlichem medizinischem Fachpersonal am 1. September in den umgebauten Räumen der VR-Bank in Ewersbach. Beim Umbau habe das Team vom Bauhof Enormes geleistet, lobte der Rathaus-Chef. Derzeit werde nach weiteren Ärzten gesucht.

Planungen für neues Dorfgemeinschaftshaus dauern an

Im angedachten neuen Dorfgemeinschaftshaus, zwischen Nationalem Automuseum und dem alten Bahnhof, sollen auch das neue Rathaus und ein Dorfgemeinschaftshaus geschaffen werden. Für beides hat die Gemeinde bereits einen Mietvertrag unterschrieben. Die intensiven Planungen des Investors laufen derzeit noch, berichtete der Bürgermeister.



Hier mögliche Aufschriften außen auf dem Teehaus, die auf die interessante Geschichte des Gebäudes und der besonderen Partnerschaft mit Japan hinweisen.

Teehaus in Steinbrücken wird saniert

Andreas Thomas stellte danach vor, wie das Teehaus in Steinbrücken saniert werden könnte. Einerseits soll die ursprüngliche Gebäudeansicht wieder hergestellt, zugleich aber der Innenraum wohnlicher gestaltet werden. Auch der Bezug zur bestehenden Partnerschaft, die seit 50 Jahren mit Ishibashi besteht, soll an der Fassade deutlich werden. Für eine stärkere Nutzung des Gebäudes hatten zahlreiche Bürger Ideen und Anregungen geliefert.

Dietzhöhlztal investiert in die Zukunft



Bauamtsleiter Michael Schneider stellte zahlreiche Bauvorhaben vor, für die die Gemeinde in den zurückliegenden Jahren viel Geld ausgegeben hat. Von der Ufermauersanierung der Dietzhölze in Rittershausen über verschiedene Regenrückhaltungen und Brücken bis zum Burbachstadion in Ewersbach. Geplant seien zudem die Sanierung des dortigen Sportheims, der Abschluss der Erschließung des Neubaugebietes Gispel, der ca. 2,5 Millionen teure Neubau des Feuerwehrgerätehauses Mandeln und die Erschließung des Baugebiets Schoßseifen in Steinbrücken.

Michael Schneider erläuterte die vielen abgeschlossenen, laufenden und zukünftigen Baumaßnahmen der Gemeinde.



Der Neubau des Feuerwehrgerätehauses Mandeln ist aktuell die größte Baumaßnahme von Dietzhöhlztal.

Glasfaserausbau hat begonnen

Der Bürgermeister berichtete, dass der eigenwirtschaftliche Glasfaserausbau durch die Firma GlasfaserPlus in Mandeln und Steinbrücken bereits laufe und in großen Teilen in Ewersbach folgen werde. Für die übrigen Teile von Ewersbach und Rittershausen werde die Gemeinde sich selbst kümmern müssen und wolle dieses Teilprojekt im Verbund mit der Kommunalen Arbeitsgemeinschaft zum Breitband, der Lahn-Dill-Breitband-Initiative unter der Regie von Hermann Steubing, anpacken. Dies werde aber noch mindestens zwei bis drei Jahre dauern.

Situation geflüchteter Menschen

Insgesamt 237 geflüchtete Menschen sind derzeit in Dietzhöhlztal untergebracht, 142 aus der Ukraine und 95 Asylsuchende aus anderen Ländern. Nicht zuletzt, weil die Grenzkontrollen Wirkung zeigten, sei derzeit nicht mit weiteren Zuweisungen durch den Kreis zu rechnen, erklärte der Rathaus-Chef und dankte dem Alltagshelfer

des DRK, der bei der Begleitung der Geflüchteten eine hervorragende Arbeit leiste.

Keine Lösung für Brandruine in Sicht

Wenig Hoffnung auf ein baldiges Ende der Brandruine in Steinbrücken konnte der Bürgermeister machen. Weil die Eigentümer auf Versicherungsleistungen klagen wollen, werde es an der Örtlichkeit vorerst keine Veränderungen geben. Auf Nachfragen mehrerer Bürger sagte Andreas Thomas aber zu, die Fragen einer besseren Passierbarkeit für Fußgänger und die kritisierte Standfestigkeit der Stützen an die zuständige Bauaufsichtsbehörde weiterzuleiten.



Über 20 wilde Gänse „besetzen“ zeitweise den Stauweiher und die Liegewiese sowie das Burbachstadion.

Wilde Gänse sind ein großes Problem

Dieter Heisinger aus Steinbrücken sprach das Dauerproblem der wilden Gänse an, die das frisch sanierte Burbachstadion mit ihren Hinterlassenschaften ebenso verunreinigen, wie die Liegewiese am Stauweiher und das Gelände rund um den Hammerweiher. „Wir warten auf die Genehmigung aus dem Kreishaus, um die hier nicht heimischen Tiere mit Schreckschüssen vergrämen zu dürfen“, versicherte der Bürgermeister.

Im Mühlgraben soll wieder Wasser fließen

Dass immer noch kein Wasser durch den Mühlgraben in Rittershausen fließe, sei auch der Bürokratie geschuldet. Die Gemeinde sei nun seit mehreren Jahren bei den übergeordneten Fachbehörden vorstellig und der Weg bis zu einer Reaktivierung des Mühlgrabens gestaltete sich äußerst schwierig. Das Ganze werde offenbar eine größere Sache, auch wenn es eigentlich nur darum gehe, einen alten Mühlgraben mit Wasser zu füllen.

Tempo-30-Regelung in Steinbrücken gewünscht

Georg Schwedes aus Steinbrücken regte eine Tempo-30-Regelung für die in Teilen gefährliche Ortsdurchfahrt von Steinbrücken an. In der Mitte von Ewersbach werde es auf Anordnung der zuständigen Verkehrsbehörde so etwas künftig geben, teilte der Bürgermeister mit. Vorbild dafür sei ein nächtliches Tempo 30 wie in Frohnhausen.

*Text: Frank Rademacher
Bilder: Jürgen Reichel*



Mit Spannung verfolgten die Besucher die Bürgerversammlung und nutzten rege das aufgestellte Mikrophon für Nachfragen zu den Zahlen und den umfangreichen Informationen aus dem Rathaus.